

## 73 Stadtwerke-Wohnungen bis Jahresende

Andere reden - Bad Vilbel handelt



In der Konrad-Adenauer-Allee bauen die Stadtwerke Wohnungen für kleine und mittlere Einkommen

**Mit Riesenschritten kommt der Bau von 73 Wohnungen in Dortelweil-West voran.** Klaus Minkel (CDU) hierzu: „Wir reden nicht, wir handeln. Wo stünde die Stadt heute, wenn nicht in der Vergangenheit stets planvoll gehandelt worden wäre?“

### SPD und Grüne gegen Baugebiete

SPD und Grüne in Bad Vilbel waren sowohl gegen das Baugebiet Dortelweil-West als auch gegen den Quellenpark und gegen den Taunusblick auf dem Heilsberg. Wo Wohnungsbau in Bad Vilbel stattfinden sollte, wenn CDU und FDP nicht gehandelt hätten, bleibt somit schleierhaft. Durch immer neue, unrealistische Forderungen versuchen SPD und Grüne davon abzulenken, dass mit ihnen dieser erfolgreiche Wohnungsbau nicht möglich gewesen wäre.

### Vermarktung der 73 Wohnungen hat begonnen

„Wir kommen dem Ziel, Bad Vilbelern günstigen Wohnraum anzubieten, wie-

der etwas näher. Schon jetzt herrscht reges Interesse an den Wohnungen“, erklärte Klaus Minkel, Werkleiter des Eigenbetriebs der Stadtwerke.

Insgesamt rund 17 Millionen Euro kosten die drei Häuser. Ein Drittel der Wohnungen soll zu marktüblichen Mieten angeboten werden, die übrigen zwei Drittel werden analog des zweiten Förderwegs nach dem Beispiel der Stadt Frankfurt vermietet.



Klaus Minkel (r) zeigt dem Landtagsabgeordneten Tobias Utter die Pläne zum Bau der Wohnungen in Dortelweil.

„Je nach Einkommen bewegen sich die Mieten bei den günstigeren Wohnungen um 8,50 Euro, 9,50 Euro und 10,50 Euro pro Quadratmeter. Aufgrund des höheren Einkommensniveaus in Bad Vilbel wurden die Frankfurter Einkommensgrenzen um zehn Prozent erhöht“, führte Minkel aus.

### Bezahlbarer Wohnraum

Auf diese Weise sollen vornehmlich Bezieher niedrigerer Einkommen zu Wohnraum gelangen. Niedrigste Einkommensbezieher sind dagegen wie bisher auf Sozialwohnungen angewiesen, nicht auf den 2. Förderweg.

Die Penthouse-Wohnungen sollen für 13 Euro pro Quadratmeter vermietet werden, weitere Wohnungen im nördlichen Gebäudeteil für 12 Euro/Quadratmeter. Diese freifinanzierten Wohnungen werden unabhängig vom Einkommen vergeben. Sie tragen dazu bei, die Verluste aus den verbilligten Wohnungen etwas zu mildern. Gleichwohl wird das Projekt zumindest in den ersten Jahren defizitär

sein. Das ist eine Leistung von Stadt und Stadtwerken für unsere Wohnungssuchenden.

### Bad Vilbeler haben Vorrang

Es ist selbstverständlich, dass Bad Vilbeler auf die Wohnungen den ersten Zugriff haben. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass es in Bad Vilbel zu freien Wohnungen kommen wird.

### Bad Vilbel führend im Wohnungsbau

Die Opposition aus SPD und Grünen im Stadtparlament möchte gerne vergessen machen, dass Bad Vilbel nachweislich bereits über 20 Jahre hinweg die führende Position beim Wohnungsbau in der gesamten Rhein-Main-Region inne hat. Durch eine kluge Bodenpolitik ist dafür vorgesorgt worden, dass Bad Vilbel auch in den nächsten Jahren Spitzenwerte beim Wohnungsbau erzielen kann. Wir sollten uns aber von dem Gedanken verabschieden, dass Bad Vilbel die Frankfurter Versäumnisse beim Wohnungsbau ausgleichen kann.

## Am 26. Mai ist Europawahl!

Auf europäischer Ebene ist die CDU Teil der EVP, der Europäischen Volkspartei, die 1976 entstanden ist.

Heute ist die EVP mit 265 Abgeordneten die größte Fraktion im Europäischen Parlament. Hier arbeiten christlich-demokratische und liberal-konservative Parteien aus den 28 Mitgliedsstaaten zusammen. Die CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament besteht aus 29 Abgeordneten der CDU und 5 Kollegen der CSU. Bei der Europawahl 2014 trat die EVP erstmals mit einem gemeinsamen

Spitzenkandidaten an: Jean-Claude Juncker, heute EU-Kommissionspräsident, David McAllister trat als deutscher Spitzenkandidat an, heute steht er dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten vor.

Für die Europawahl 2019 ist Manfred Weber (CSU) der gemeinsame EVP-Spitzenkandidat. Zur Europawahl 2019 haben CDU und CSU erstmals ein gemeinsames Europawahlprogramm vorgelegt: „Unser Europa macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand.“



„Unser Europa macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand.“

Manfred Weber

## Liebe Leserinnen und Leser!



die Europäische Union hat einen großen Anteil am Wohlstand in Deutschland. Der gemeinsame Markt hat in den vergangenen Jahren viele Arbeitsplätze erhalten oder sogar geschaffen. Alle Mitgliedsstaaten der EU haben von der Mitgliedschaft profitiert. Denn viele Probleme und Herausforderungen sind für kleine Nationalstaaten gar nicht mehr zu bewältigen. Und im Vergleich zu den Großmächten (USA, Russland, China) ist auch Deutschland klein.

An viele Freiheiten haben wir uns gewöhnt und nehmen sie als Selbstverständlich hin: Reisefreiheit, Niederlassungsfreiheit, Studienstipendium gefördert durch das Erasmus-Programm, Waren und Lebensmittel zu günstigen Preisen aus ganz Europa, gemeinsame und stabile Währung.

Viele denken, dass diese positiven Entwicklungen einfach weitergehen. Doch bei der anstehenden Europawahl treten überall Parteien an, die die Europäische Union bekämpfen wollen. Trotz des ganzen Chaos rund um den Brexit wird zum Beispiel in der AfD über einen Austritt Deutschlands aus der EU diskutiert.

Ganz anders die CDU. Wir wissen um den Wert der EU und wollen diese Gemeinschaft demokratischer Völker weiterentwickeln. Die EU braucht Reformen, damit sie schneller auf Herausforderungen reagieren kann. Weniger bürokratisches Kleinklein, aber dafür mehr Solidarität. Gemeinsame Anstrengungen damit in Europa die Arbeitsplätze mit Zukunft entstehen.

Für eine gute Zukunft braucht Deutschland eine starke EU. Daher gehen Sie am 26. Mai zur Wahl. Wählen Sie Europa! Wählen Sie CDU!

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Utter (MdB)  
Vorsitzender CDU Bad Vilbel

# Bau der Stadthalle kommt voran

Ursprünglich sollte der Bau der Stadthalle an einen Generalunternehmer vergeben werden. Doch bei der europaweiten Schlüsselvertrag-Ausschreibung hat nur eine Bietergemeinschaft ein Angebot abgegeben und bei den Preisen so richtig zugehakt. Sicherlich eine Folge des anhaltenden Bau-Booms in Deutschland. Dies war ein schwerer Rückschlag. Doch es wurde von Seiten der Stadt schnell reagiert.

Schweren Herzens musste die Ausschreibung aufgehoben werden. Die Alternative sind nun gewerksweise Ausschreibungen. Dies ist mit Verzögerungen und einem stark erhöhten Arbeitsaufwand verbunden. Es besteht aber die Chance, zu besseren Preisen zu kommen.

Sofort wurde daher der Hochbau für die Tiefgarage ausgeschrieben. Es fanden sich 10 Bieter, und es ergaben sich marktgerechte Preise. Der Auftrag



Das historische Kurhaus mit dem Fundament der neuen Tiefgarage.

konnte in diesen Tagen an den Mindestbietenden vergeben werden. Der Fortgang auf der Baustelle ist damit gewährleistet.

Inzwischen werden die nächsten Ausschreibungen vorbereitet, damit nach dem Hochbau der Tiefgarage der Hochbau der Stadthalle folgen kann. Wenn alles problemlos verläuft, könnten zum Hesttag 2020 die Arbeiten so weit



Das neue Hotel wird mit seiner Außengastronomie zum Verweilen einladen.

fortgeschritten sein, dass die Gäste einen guten Eindruck der Außenansicht und von den Dimensionen der neuen Halle erhalten werden.

Auf großes Interesse bei der Bevölke-

wird genügend Parkraum für die Innenstadt vorhanden sein. Die Frankfurter Straße wird wieder vom derzeitigen Parksuchverkehr entlastet werden, weil besonders Besucher aus dem Norden direkt die Tiefgarage ansteuern werden.

### Hotel im Kurpark kommt

In kurzer Frist sollte es auch mit dem Bau des Hotels im Kurpark losgehen, damit die Bautätigkeit im Kurpark nicht ins Endlose verzögert wird. Hotel, Stadthalle, Kurhaus und Tiefgarage sind schließlich ein Ensemble, dass durch gemeinsame Nutzungen verbunden ist.

Mit der Dorint-Gruppe wurde ein namhafter Betreiber für das Hotel gewonnen, der für Qualität steht.

Durch die Außenbewirtschaftung des Hotels wird der Kurpark in diesem Abschnitt eine ganz neue Aufenthaltsqualität bekommen. Die Renaturierung der Nidda wird dadurch noch einmal ganz anders zur Geltung kommen. In der Mitte der Stadt wird der besondere Charakter von Bad Vilbel besonders deutlich werden. Eine Verbindung von Geschichte (Kurhaus und Brunnentempel), modernem Veranstaltungsort (Stadthalle und Orangerie), Erholung (Kurpark und Nidda), Bildung (Stadtbücherei) und Einkaufen (Neue Mitte).

## Fünf Haltestellen barrierefrei ausgebaut

2018 und 2019 werden insgesamt fünf Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut.

Als erstes wurde die Haltestelle „Brunnenschule“ in der Berliner Straße so umgebaut, dass keinerlei Hindernisse beim Ein- und Ausstieg in den Bus mehr verbleiben. Gleichzeitig wurde ein Haltehäuschen aufgestellt.

Weiter ging es mit Gronau, wo die beiden Haltestellen in der Vilbeler Straße umgestaltet wurden.

Auf dem Heilsberg schließlich wurden die Haltestellen Bodelschwingstraße und Bürgerhaus barrierefrei. Die Haltestelle Bodelschwingstraße erhielt neuerdings Sitzmöglichkeiten. Für die Haltestelle Bürgerhaus wurde der komplette Straßenraum umgestaltet und ein Wartehaus errichtet.

„Der kontinuierliche Ausbau der Haltestellen mit erhöhten Bordern, um einen barrierefreien Einstieg zu ermöglichen,

ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs“, so Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki.

### Umbau geht 2020 weiter

„Wir wollen 2020 wieder fünf Haltestel-

len umbauen“, kündigt Wysocki an.

Geplant sind der barrierefreie Umbau der Haltestellen Wetterauer Weg (Heilsberg), Friedhof (Massenheim), Weitzesweg (Dortelweil), Nidderring (Gronau) und Am Webergarten (Kernstadt).



# Klimaschutz nicht erst seit Greta – Bad Vilbel führend

## 81,5 Millionen Euro investiert - Rentabilität spielt eine entscheidende Rolle

Seit Jahrzehnten nimmt Bad Vilbel beim Klima- und Gewässerschutz eine führende Position ein. Gezielt wurde eine extrem hohe Anschlussdichte bei der Gasversorgung aufgebaut, weil Gas gemessen an Kohle und Erdöl wesentlich sauberer ist.

### Kohlekraftwerk stillgelegt

Die Stadtwerke legten das von den Amerikanern betriebene Kohlekraftwerk auf dem Heilsberg still, das dreckige Importkohle verbrannte. Das ist schon über 30 Jahre her!

### Auf erneuerbare Energien gesetzt

Nach der Übernahme des Stromnetzes im Jahr 2000 entwickelten die Stadtwerke ein Konzept, um den Strombedarf für Bad Vilbel durch eigene Produktion abzudecken. Nachdem fossile Brennstoffe ausschieden, setzten die Stadtwerke voll auf erneuerbare Energie. Im letzten Jahr wurden 31,5 Millionen kWh durch Windräder erzeugt, wofür der Finanzierungsanteil 26,5 Millionen Euro beträgt.

### Neue PV-Anlage im Allgäu

Im Allgäu wurden rund 2 Millionen Quadratmeter Land durch den Immobilienbetrieb und die Bürgerstiftung gekauft. Durch eine Tochtergesellschaft wurden mit finanzieller Unterstützung der Stadtwerke dort Fotovoltaikanlagen auf einer Fläche von ca. 450.000 Quadratmetern errichtet, die zur Zeit auf 650.000 Quadratmeter erweitert werden. Das gestattet eine Stromproduktion von rund 75 Millionen kWh im Jahr. Dabei war das Auktionsverfahren zu durchlaufen. Das führte zu einer hohen Kosteneffizienz, so dass die Vergütung durch die EEG-Zwangsabgabe sich bei dem aktuellen Feld nur noch auf 4,4 Cent/kWh beläuft. Das ist ein Bruchteil der Kosten der extrem unwirtschaftlichen kleinen Dachanlagen, die mit Vergütungen von über 10 Cent die EEG-Abgabe für Bürgerinnen und Bürger in die Höhen treiben.

Diese 4,4 Cent liegen sogar unter den aktuellen Marktpreisen für Strom. Für die PV-Anlagen sind insgesamt rund 55 Millionen Euro investiert worden.

### 100% erneuerbare Energie für Bad Vilbel

Bereits in 2019 wird also der Stand erreicht werden, dass mit Erzeugungskapazitäten von 107 Millionen kWh der Bad Vilbeler Strombedarf rechnerisch zu 100 % durch erneuerbare Energien abgedeckt wird. Damit hat Bad Vilbel eine Spitzenposition, womöglich sogar die Spitzenposition. Es wird damit ein Ausstoß von 100.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr vermieden.

Darüber hinaus hat auf Vorschlag des Geschäftsführers Klaus Minkel der Aufsichtsrat der Stadtwerke in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich mit 5 % an einem Offshore-Windfeld in der Ostsee zu beteiligen, falls auch die OVAG diesen Schritt macht.

### 110 Millionen Euro für erneuerbare Energien

Dieses Windfeld vor Rügen ist durch eine Stadtwerktochter entwickelt worden. Da das Projekt mit einem Volumen von rund 700 Millionen Euro eine Nummer zu groß ist, wurde es zu 90 % ver-



Bad Vilbel blüht.



### Teilfläche der kilometerlangen Anlage einer Stadtwerktochter in Bayern.

äußert.

Der Anteil von 5 % würde für eine jährliche Stromgewinnung von rund 55 Millionen kWh stehen. Das wäre weit über dem derzeitigen Bedarf, würde aber auch künftigen Bedarf einschließlich von E-Autos abdecken können. Die Stadtwerke hätten in diesem Fall 30 – 35 Millionen Euro zu investieren, wozu sie auch die Finanzkraft hätten. Insgesamt lägen die Investitionen in erneuerbare Energien bei über 110 Millionen Euro.

Effizienter ist die Energiefrage kaum zu lösen: Es reichen hierzu gemeinsam mit Viernheim drei Windparks, die große PV-Anlage im Allgäu und die Beteiligung in der Ostsee.

Die Rentabilität spielt dabei stets eine entscheidende Rolle, weil erneuerbare Energien auch extrem unwirtschaftlich sein können. Die EEG-Abgabe macht bundesweit immerhin 26 Milliarden Euro pro Jahr aus. Pro Kopf sind das

rund 310 Euro, da der Aufwand von Gewerbe und Industrie letztlich über die Preise auf den Verbraucher abgewälzt wird. Das ist also weit von einer Kugel Eis pro Familie und Monat entfernt, die der grüne Umweltminister Trittin 2004 vollmundig als Preis versprochen hatte. Umweltschutz ist in Deutschland sehr teuer. Umgelegt auf die 34.000 Einwohner Bad Vilbels beträgt die Belastung aus der EEG-Abgabe rund 10,5 Millionen Euro pro Jahr. Dem sind die künftigen Gewinne aus der Stromerzeugung gegenzurechnen. Im Ergebnis ist daher der Strom in Deutschland teils mehr als doppelt so teuer wie im Ausland.

### Fahrt zum Hessentag

Die CDU Bad Vilbel bietet am Dienstag, dem 11. Juni für 20,- Euro eine Fahrt zum Hessentag nach Bad Hersfeld an. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei der CDU Geschäftsstelle: T.: 06101 89707.

## Autofreie Frankfurter Straße?

### Irene Utter: „Die Grünen vergessen Anwohner und Ältere“

Als unausgegoren bezeichnet die CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter den neuerlichen Versuch der Grünen, Autofahrer aus der Frankfurter Straße zu verbannen. „Diese Diskussion haben wir schon häufig geführt. Wir bleiben

bei unserem Standpunkt, dass eine solche Sperrung mehr Nach- als Vorteile für die Menschen mit sich bringt“, so Utter.

Die Fraktionsvorsitzende mahnt, die rund 1500 Menschen nicht zu vergessen, die als direkte Anwohner von der Sperrung der Frankfurter Straße betroffen wären: „Wie wollen Sie den Bürgerinnen und Bürgern erklären, dass sie an Weihnachten, Ostern und sonntags auf Besuche ihrer Familie und Freunde verzichten müssen?“ Betroffen wären nicht nur die Anwohner der Frankfurter Stra-

ße, sondern auch die des Grünen Wegs, der Albanusstraße, des Felsenkellers, der Hasen- und der Schmiedgasse.

### Kirche und Gastronomen leiden

Doch nicht nur die Anwohner, auch Gastronomen und etwa die Christuskirche würden unter der Sperrung leiden. „Gerade im Winter wird sich sonntags in Gronau und auf dem Heilsberg kaum jemand aufs Fahrrad setzen, um einen Kaffee an der Neuen Mitte trinken zu gehen oder zum Gottesdienst oder Konzert zu fahren“, so Utter. Was im Übrigen auch

gar nicht jeder könne: „Was ist mit den älteren Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, oder Familien mit Kind und Kegel? Die vergessen Sie einfach“, kritisiert Utter.

### Hanebüchene Argumente

Die Fraktionschefin befürchtet zudem, dass die Anwohner der umliegenden Straßen mit erhöhtem Parkdruck zu kämpfen hätten. „Wir wissen aus Erfahrung, dass die Autofahrer, die dann nicht mehr in der Tiefgarage Neue Mitte parken können, die Straßen rundherum nutzen“, erklärt Utter. An einem schönen Sommertag könne das dann Ausmaße annehmen, wie man sie bereits von Straßenfesten und verkaufsoffenen Sonntagen kenne.

Dass mit der Sperrung für die Hessentagsituation geübt werden solle, bezeichnet Utter als hanebüchen: „Die Verkehrssituation beim Hessentag kann man vorher nicht ‚einüben‘. Der Hessentag ist ein einmaliges Großereignis, die Einschränkungen in Sachen Verkehr eine absolute Ausnahme. Das ist ein vorgeschobenes Argument, um Klientelpolitik zu betreiben.“

### Manfred Weber:

#### „Abschaffung von über 1.000 veralteten Vorschriften“

„Wir werden Europa den Menschen zurückgeben, indem wir mindestens 1.000 unnötige Rechtsvorschriften abschaffen. Um die Bürokratielast zu senken, werde ich veraltete und unnötige Rechtsvorschriften abschaffen und die Zahl der Beschäftigten in den EU-Institutionen gegebenenfalls den Aufgaben der Europäischen Union angemessen reduzieren.

Ich werde auch einen europäischen Normenkontrollrat einsetzen. Wir brauchen ein effizienteres System, das bürgerfreundlich und zugänglich ist.“



# Hessens starke Stimme für Europa: Sven Simon

**Sven Simon ist Spitzenkandidat der CDU Hessen für die Europawahl am 26. Mai. Hier finden Sie seine Positionen zu Europa:**

In den vergangenen Jahren ist die Europäische Union sehr oft schlecht geredet worden.

Häufig wurde darüber geklagt, dass sie sich in unseren Alltag einmische und zu



Europa hat Zukunft

viele kleine Dinge regele.

Dabei ging es bei den meisten Vorschriften um die Vollendung des europäischen Binnenmarktes, der die Grundlage für unseren Wohlstand ist.

Davon profitieren alle Europäerinnen und Europäer. Der Austausch von Waren und Dienstleistungen über nationale Grenzen hinweg fördert nicht nur Innovation und Produktvielfalt, sondern sichert langfristig auch den Frieden. Das war die Vision der europäischen Gründungsväter und dafür möchte ich streiten.

Dem europäischen Integrationsprojekt

wird in jüngerer Zeit vorgeworfen, es sei unsozial. Auch das stimmt nicht.

Den Menschen geht es in allen Mitgliedsstaaten nach dem Beitritt zur Europäischen Union besser als zuvor.

Deshalb will ich dazu beitragen, dass endlich wieder ein Perspektivwechsel einsetzt und positiv über die Europäische Union gesprochen wird. Denn wir haben den Zusammenhalt in Europa zur Vertretung unserer Interessen in der Welt noch nie so sehr gebraucht wie heute. Ich setze mich ein für...

## 1. Ein Europa der Stärke

Ich will ein Europa der Stärke! Ein schrumpfender Kontinent in einer wachsenden Welt muss notwendigerweise zusammenhalten, um nicht zur Verhandlungsmasse zwischen anderen Machtblöcken zu werden.

Deshalb muss in Fragen der externen Handlungsfähigkeit der Europäischen Union das Einstimmigkeitsprinzip im Rat aufgehoben werden.

Wir müssen mit einem Innovationsbudget dafür sorgen, dass Europa in Schlüsseltechnologien wieder echte Champions hervorbringt – „Future made in Europe“ ist unser Ziel.

Mit modernen Handels- und Investitionsschutzverträgen werden wir die Globalisierung nach europäischen Standards gestalten. Ich bin für eine weltweite Handelspolitik, weil freier Handel Frieden schafft.

Innerhalb der Europäischen Union setze ich mich für die Fortführung der Strukturereformen in den Mitgliedstaaten ein, um damit die Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg und Stabilität in der



Sven Simon

gesamten EU zu schaffen.

Ich bin gegen die Vergemeinschaftung von Schulden, weil unsere Gemeinschaftswährung daran zerbrechen würde und sie den Zusammenhalt innerhalb der europäischen Bevölkerung gefährdet.

Wir müssen dringend industriepolitische Maßnahmen in der Digitalbranche ergreifen, den bestehenden Regulierungsrahmen endlich durchsetzen und Steuervermeidungsstrategien bekämpfen.

Wir werden mit einem Pakt für Klimaschutz sicherstellen, dass wir zum Vorbild für wachstumsverträglichen Klimaschutz in der Welt werden und so Schwellenländer zur Nachahmung inspirieren.

Ein Europa der Stärke bedeutet schließlich auch eine umfassende europäische Afrika-Strategie und dass wir langfristige Ideen entwickeln, wie wir China politisch und wirtschaftlich gemeinsam auf Augenhöhe begegnen.

## 2. Ein Europa der Werte

Ich streite für ein Europa der Werte! Die Achtung der Menschenwürde, die individuellen Freiheiten, die parlamentarische Demokratie, Gleichbehandlung aller Menschen sowie die Rechtsstaatlichkeit sind die Werte, auf denen die Europäische Union gründet.

Abstrakt gibt es dafür bei allen Unterschieden eine breite Zustimmung, aber wenn es konkret wird, gestaltet sich manches schwer. Einige Mitgliedstaaten geben Anlass zur Sorge, was den Schutz dieser Werte angeht.

Seien es die Morde an Investigativjournalisten auf Malta und in der Slowakei, die Bagatellisierung von Korruption durch die sozialistische Regierung in Rumänien oder auch Zweifel an der Rechtsstaatlichkeit in Polen.

In der eigenen Parteienfamilie hat sich Fidesz in Ungarn in den vergangenen Jahren nicht immer so verhalten, wie wir uns das vorstellen.

Deshalb ist es richtig, die Partei in der

Europäischen Volkspartei zu suspendieren. Wichtig ist aber auch, dass es nicht zu Vorverurteilungen kommt. Wir müssen ein rechtsstaatliches Verfahren einhalten und objektiv prüfen, ob es zu Verstößen gegen das Rechtsstaatsprinzip oder die grundlegenden Werte der Europäischen Union gekommen ist.

Erst dann kann ultima ratio ein Ausschluss in Betracht gezogen werden – nicht umgekehrt.

Sollte sich der Vorwurf des Antisemitismus bewahrheiten, gibt es allerdings keinen Spielraum mehr, dann gehören sie nicht mehr zu uns.

## 3. Ein Europa das schützt

Ich kämpfe für ein Europa, das schützt! Wir brauchen einen besseren Schutz der Außengrenzen, weil wir sonst die Binnengrenzen nicht offenhalten und die Personenfreizügigkeit innerhalb der Europäischen Union nicht mehr gewährleisten können.

Daher werde ich mich für die zeitnahe Einstellung von 10.000 neuen Frontex-Beamten einsetzen.

Wir wollen ein einheitliches Asylsystem, ein verbessertes zentrales Ein- und Ausreiseregister und ein europäisches FBI, welches uns Europäer effektiver vor transnationaler, organisierter Kriminalität und Terrorismus schützen wird.

Wir sind für einen gemeinsamen europäischen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, weil dieser Europas Stellung als Friedensmacht in der Diplomatie Rechnung trägt.

Außerdem möchten wir eine europäische Rüstungsagentur auf dem Weg zu einer echten Verteidigungsunion vorantreiben.

In einer unsicheren Welt mit Autokraten, zerfallenden Staaten und Bürgerkriegen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, wird nur die Stärke eines geeinten Europas uns wirklich schützen können.

**In einem Satz: Ich will die europäische Lebensart erhalten.**

## Sven Simon

**Die CDU Hessen tritt mit einem kompetenten und sympathischen Spitzenkandidaten bei der Europawahl am 26. Mai an. Das sagt Sven Simon selbst zu seiner Person:**

„Ich wurde 1978 in Wetzlar geboren, bin in Buseck-Beuern zur Grundschule und in Gießen zur Liebigsschule gegangen. An der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie der University of Warwick (England) habe ich Jura studiert und wurde 2009 mit einer Arbeit über „Dienstleistungen der Daseinsvorsorge im WTO- und EU-Recht“ promoviert.“

Nach dem juristischen Vorbereitungsdienst mit Stationen in Frankfurt, Berlin, Tel Aviv und in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York habe ich 2010 das Zweite Juristische Staatsexamen abgelegt.

Im Anschluss daran kehrte ich an die Justus-Liebig-Universität Gießen zurück. Dort war ich fünf Jahre als Akademischer Rat tätig. 2015 wurde ich mit einer Arbeit zu den „Grenzen des Bundesverfassungsgerichts im europäischen Integrationsprozess“ habilitiert.

Ich bin seit vielen Jahren stellvertretender Landesvorsitzender der Europa-Union Hessen. Seit 2011 bin ich Mitglied im Bundesvorstand der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen und seit 2017 stellvertretender Bundesvorsitzender.

In meiner Freizeit reise ich gerne, gehe schwimmen oder wandern und zum Skilaufen mit Freunden und Familie. Ich mag es, die Welt zu erkunden und verschiedene Kulturen zu entdecken, aber ich liebe meine Heimat. Europa ist der schönste Kontinent, für den es sich lohnt, zu streiten.

Meine Freunde sagen, dass man mich am besten auf Reisen kennenlernt, wenn ich über meine Betrachtungen und Wahrnehmungen spreche. Ich finde es immer wieder faszinierend, Zeit mit Freunden aus dem In- und Ausland zu verbringen, gemeinsam etwas zu unternehmen und über die großen Probleme der Welt sowie die kleinen Probleme im Alltag vor Ort zu diskutieren. Das sind für mich lebenswerte Momente, für die ich dankbar bin.“

# Manfred Weber: „Mit neuem Schwung Europa voranbringen“

**Der Spitzenkandidat von CDU und CSU für die Europawahl stellt sich vor:**

**- MEIN ZIEL -**

Ich möchte Europa den Menschen zurückgeben. Ich möchte ein Europa, in dem die Menschen aller Länder zusammenkommen, um eine bessere Zukunft zu gestalten. Mein Europa ist ein Europa der gemeinsamen Träume und der zusammen errungenen Erfolge.

**- Meine bisherige Bilanz -**

Seit 2014 bin ich Vorsitzender der größten Fraktion des Europäischen Parlaments. Dank unserer Geschlossenheit wurden viele unserer Ideen in Gesetze umgesetzt:

Wir haben wichtige neue Vorschriften für Fluggastdaten durchgesetzt, um Terroristen europaweit auf die Spur zu kommen.

Wir haben einen verschärften Aussetzungsmechanismus für visafreies Reisen ins Leben gerufen, um schneller auf Notsituationen zu reagieren und wir haben kostenlose Interrail-Zugtickets für 18-Jährige auf den Weg gebracht, damit sie die Schönheit unseres Kontinents aus erster Hand erleben können.

Auch der jüngste Beschluss, 10.000 zusätzliche Frontex-Beamte zum Schutz unserer gemeinsamen Außengrenzen einzusetzen, ging auf die Initiative unserer Fraktion zurück, muss aber noch weiter beschleunigt werden.

Unter meiner Führung stehen wir als EVP-Fraktion zusammen und gestalten gemeinsam – mit großem Erfolg.

Nicht zuletzt deswegen wurde ich 2016 mit 98% der Stimmen erneut zum Fraktionsvorsitzenden gewählt und beauftragt, mich weiterhin mit aller Kraft für ein besseres Europa einzusetzen.

**- Meine Wurzeln -**

Als Ingenieur habe ich nach meinem Studium zwei erfolgreiche Unternehmen gegründet. Geleitet von den Werten der Christdemokratie, war ich von klein auf in der Politik tätig. Tief im ländlichen Niederbayern verwurzelt, gewann ich mit 29 Jahren erstmals einen Sitz im Bayerischen Landtag.

Heute bin ich stellvertretender Vorsitzender der bayerischen CSU, der drittgrößten Partei Deutschlands. Gemeinsam mit meiner Frau lebe ich in einem kleinen Dorf in Niederbayern.



**Manfred Weber ist seit 2014 der EVP-Fraktion im Europa-Parlament.**

**- Mein Auftrag -**

Im November 2018 traf sich die EVP-Familie in Helsinki, um einen Kandidaten zu wählen, der die gemeinsame EVP-Vision für die Zukunft Europas vertritt. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich dort unter zwei Kandidaten mit überwältigender Mehrheit zum EVP-Spitzenkandidaten für das Amt des EU-Kommis-

sionspräsidenten gewählt wurde. Ich möchte ein neues Kapitel für Europa aufschlagen.

**- MEIN VERSPRECHEN -**

Wenn Sie mich zum nächsten Präsidenten der Europäischen Kommission wählen, werde ich die Menschen für ein starkes, demokratisches und sicheres Europa zusammenbringen.

## Tobias Utter: „Populismus bedroht unsere Freiheit“

**Der Bad Vilbeler CDU-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Tobias Utter (56) ist erneut als europapolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag wiedergewählt worden.**

tigen sich mit allen Fragen rund um die Europäischen Union und mit Entwicklungen, die Auswirkungen auf das Land Hessen haben. Der Ausschuss bereitet zudem die Willensbildung des Landtags in diesen Fragen vor.

Bürger so: Bei der Volksabstimmung am 28. Oktober 2018 haben 82,4 Prozent der Hessen für ein Bekenntnis zu Europa in der hessischen Verfassung gestimmt. „Auf dieser verpflichtenden Grundlage handeln wir.“

tung gegenüber der Landesregierung zu wahren. „Denkbar sind solche Situationen vor allem zwischen der Auflösung und dem Zusammentritt eines neu gewählten Landtages“, erklärt er.

Neben seiner Funktion als europapolitischer Sprecher ist Tobias Utter auch Mitglied des Ältestenrates. „Immer wieder werde ich gefragt, warum ich von Zeit zu Zeit während der Plenarsitzungen neben dem Präsidenten sitze. Der Grund: Ich wurde vom Landtag als Schriftführer in den Ältestenrat gewählt“, erklärt Utter.

Der Ausschuss ist außerdem zuständig für Immunitätsfragen und Bundesratsangelegenheiten. Im Übrigen befasst sich der Hauptausschuss mit der Beratung verfassungsrechtlicher oder verfassungspolitischer Fragen und mit Themen, die aus Sicherheitsgründen vertraulich behandelt werden müssen.

Die Mitglieder des Ältestenrates, die vom Parlament gewählt werden, unterstützen den Präsidenten bei der Führung der parlamentarischen Geschäfte. Sie sorgen für die Verständigung zwischen den Fraktionen über den Arbeitsplan des Landtags.

Der Hauptausschuss begleitet die zentrale Steuerung und Koordinierung der Verwaltungsreform, ist eingebunden in Verteidigungsangelegenheiten und zuständig für Themen des Hörfunks und des Fernsehens. Auch die Pflege der Beziehungen zu anderen Landesparlamenten gehört zu seinen Aufgaben.

Während der Plenarsitzungen sitzen die Schriftführer links und rechts vom amtierenden Landtagspräsidenten, sie halten Beschlüsse fest und achten auf die Einhaltung der Redezeiten.

**Härtefallkommission**

Utter vertritt die CDU-Landtagsfraktion auch im Kuratorium der Landeszentrale für Politische Bildung und in der Härtefallkommission beim Innenminister. Er leitet den Fraktionsarbeitskreis „Kirchen und Religionsgemeinschaften“.

**Auch Mitglied des Hauptausschusses**

Auch dem Hauptausschuss gehört Utter an. Dieser hat die Aufgabe, in einem Notfall die Rechte der Volksvertre-

**Gegen Populismus und Nationalismus**

„Populismus von links und rechts, Egoismus und Nationalismus bedrohen unsere Freiheit und liberale Demokratie. Deshalb ist es besonders mit Blick auf die Europawahl am 26. Mai wichtig, für ein starkes Europa zu kämpfen“, betont Utter. Das sieht auch die überwältigende Mehrheit der Bürgerinnen und



„Seit 2012 habe ich diese Funktion inne und leite den Fraktionsarbeitskreis Europa. Ich freue mich darauf, das auch weiterhin tun zu können“, so Utter. Er lobt zudem die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Europaministerin Lucia Puttrich.

Der Europa-Ausschuss existiert seit über 20 Jahren. Die Mitglieder beschäf-

## Gute Nachricht: 30er Bus fährt weiter

Nachdem es Anfang Februar noch hieß, dass der Bus der Linie 30 zumindest bis Dezember 2020 weiter in die Frankfurter Innenstadt fahren kann und nicht etwa gekürzt wird, teilte der Frankfurter Verkehrsdezernent Klaus Oesterling (SPD) dem Ersten Stadtrat Sebastian Wysocki (CDU) kürzlich mit, dass eine Kürzung der Linie zunächst „für einige Jahre verschoben“ wird.

Damit ist die mittelfristige Sicherung

der Pendlerlinie für Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler geglückt.

„Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Frankfurt unserer Argumentation gefolgt ist, wonach ein guter Öffentlicher Personennahverkehr ein wichtiger Punkt in der Verkehrsproblematik im Rhein-Main-Gebiet ist. Ich bin Verkehrsdezernent Oesterling daher dankbar, dass die Buslinie 30 auch aus Frankfurter Sicht zunächst gesichert werden soll“, erklärt hier-

zu der Erste Stadtrat und Verkehrsdezernent, Sebastian Wysocki.

In diversen Gesprächen und Briefen hat er seit Spätherbst 2018 gegen eine Kürzung der Linie 30 gekämpft und zuletzt Rückendeckung durch alle Fraktionen in der Bad Vilbeler Stadtverordnetenversammlung erhalten, die eine Resolution zur Sicherung der Buslinie verabschiedet haben.

„Die Buslinie 30 ist eine wichtige Verbindung zwischen Bad Vilbel und Frankfurt. Viele Pendler nutzen die Linie, um ohne Umstieg zum Arbeitsplatz nach Frankfurt zu kommen. Dies gilt übrigens auch umgekehrt für Frankfurter, die nach Bad Vilbel möchten. Gemeinsam haben wir nun erreicht, dass die Linie 30 vorerst durchgängig bestehen bleibt“, freut sich der Erste Stadtrat. Man werde die Entwicklung aber weiterhin im Auge behalten verspricht Wysocki.

# Wie Bad Vilbel noch sicherer werden kann

CDU führt Gespräch mit neuem Leiter der Polizeistation  
Partei lobt geplante Teilnahme an Landes-Sicherheitsprogramm „Kompass“



Großes Interesse der Mitglieder der CDU Bad Vilbel am Besuch der Polizeistation

**Einen Blick hinter die Kulissen der Bad Vilbeler Polizeiarbeit werfen und mit den Beamten ins Gespräch kommen: Diese Chance haben 15 Mitglieder der örtlichen CDU genutzt.** Zu dem Besuch hatten die CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter und der Landtagsabgeordnete und CDU-Stadtverbandsvorsitzende Tobias Utter eingeladen.

Die Delegation wurde von Anja Fuchs, neue Leiterin der Polizeidirektion in Friedberg, und Holger Götzmann, neuer Leiter der Polizeistation Bad Vilbel, in Empfang genommen.

#### Götzmann neuer Polizeichef

Götzmann, der auf viele Jahre Berufserfahrung zurückblicken kann, sagte: „Ich freue mich, dass ich die letzten fünf Jahre meines Berufslebens in Bad Vilbel verbringen darf.“ Ein gutes Betriebsklima und einen fast familiären Umgang pflege man hier – und das trotz hoher Personalfuktuation. Die Zusammenar-

beit mit der Stadt Bad Vilbel funktioniert sehr gut, berichten Götzmann und Fuchs. Positiv heben sie auch die Nachbarschaft zur Feuerwehr hervor: „Man hilft sich gegenseitig.“

#### Rückläufige Kriminalität

Dass die Polizisten in Bad Vilbel gute Arbeit leisten, beweist die rückläufige Kriminalitätsrate: 2017 wurden in der Quellenstadt 1385 Straftaten gezählt, 2018 nur noch 1261. „Wir verzeichnen einen Rückgang in allen Kriminalitätsbereichen – außer bei den Sachbeschädigungen“, so Fuchs und Götzmann. Hierbei hatte ein einzelner Vorgang in Massenheim große Auswirkungen auf die Statistik: eine ungewöhnliche Serie von massiven Sachbeschädigungen an Autos.

„Wenn man diese Zahlen mit denen anderer Kommunen vergleicht, kann man sagen: Bad Vilbel ist eine sehr sichere Stadt“, freut sich CDU-Vorsitzender To-

bias Utter.

#### „Kompass“ bundesweit einmalig

Dennoch begrüßt die CDU Bad Vilbel, dass sich die Stadt an dem Landesprogramm „Kompass“ (Kommunalprogramm Sicherheitssiegel) von Innenminister Peter Beuth (CDU) beteiligen will. Im Rahmen dieses bundesweit einmaligen Programms erarbeiten die teilnehmenden Kommunen gemeinsam mit der Polizei und den Bürgern passgenaue Sicherheitskonzepte. Derzeit machen bereits über 30 hessische Kommunen mit. „Ziel des Programms ist es, die Sicherheitsarchitektur der jeweiligen Kommune individuell weiterzuentwickeln und Lösungen für Probleme vor Ort zu entwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Prävention“, erklärt Tobias Utter.

Ein zentraler Bestandteil des Programms: der „Kompass“-Berater. Dabei handelt es sich um einen Polizisten, der

im ständigen Dialog mit den Partnern den Fortschritt der Initiative dokumentiert. In einem ersten Schritt geht er auf die kommunalen Vertreter zu und erstellt mit diesen gemeinsam eine detaillierte Sicherheitsanalyse. Dabei werden alle bewährten Maßnahmen der Polizei sowie Programme berücksichtigt, die vor Ort bereits wirken. Jedoch soll auch Bestehendes auf den Prüfstand gestellt und eine detaillierte Maßnahmenliste erstellt werden, wie die Sicherheit vor Ort weiter verbessert werden kann.

Stationsleiter Götzmann hat mit dem „Kompass“-Projekt bereits viel Erfahrung gesammelt. Er freut sich darauf, wenn auch Bad Vilbel in das Programm aufgenommen wird. Begleitet wird das Projekt von der Uni Giessen.

#### Videoüberwachung ausweiten

Um die Sicherheit in Bad Vilbel weiter zu erhöhen, kann sich die CDU zudem eine Ausweitung der Video-Überwachung vorstellen.

„Damit haben wir am Nordbahnhof sehr gute Erfahrungen gemacht“, so Irene Utter. „Deshalb können wir uns eine Ausdehnung auf den Südbahnhof, den Bahnhof Dortelweil und den Niddaplatz gut vorstellen.“

Eine Bitte gab Götzmann den CDU-Politikern mit auf den Weg: Trotz vieler neuer Aufgaben, Internet-Kriminalität und gewalttätigem Extremismus „darf der Schichtdienst nicht ausbluten“, betonte er. Die Zahl der Polizisten in Hessen werde zwar erhöht, doch dauere es seine Zeit, bis die neuen Polizisten ausgebildet seien und somit in der Fläche ankämen.

## Rekordausgaben für den Radverkehr

In den Jahren 2018 und 2019 investiert die Stadt Bad Vilbel Rekordsummen in den Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Mit einem Volumen von rund 4,2 Millionen Euro steht Bad Vilbel im Wetteraukreis an der Spitze. In der Stadt der Quellen hat der Ausbau der Radwege eine hohe Priorität. „Wir haben mit dem Radverkehrskonzept eine klare Leitlinie, wie wir den Fahrradverkehr in unserer Stadt fördern wollen. Die Umsetzung der Maßnahmen gehen wir kontinuierlich an“, so Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki (CDU).

#### Neue Beschilderung

Ein Projekt ist die Verbesserung der Beschilderung der Radwege gemeinsam mit dem Wetteraukreis.

Mittel für die komplette Erneuerung der Beschilderung in Bad Vilbel stehen bereit. Das Konzept wurde in den vergangenen zwei Jahren erarbeitet.

Bad Vilbel plant aktuell den barrierefreien Ausbau der Verbindung des Geh- und Radweges Büdinger Straße (von Gronau) zum Nidda-Radweg. Diese ist auch Teil der regionalen Route „Kurze Wetterau“ und stellt eine wichtige Verbindung zur Regionalparkrundroute sowie dem Nidda-Radweg dar. Die heute vorhandene Rampe ist sehr steil und verläuft zudem unter einem sehr spitzen Winkel zur Bü-

dinger Straße (L3008). Für Radfahrer ist diese Situation sehr umständlich, bzw. für Fahrräder mit Hänger gar nicht nutzbar. Daher möchte die Stadt Bad Vilbel einen Ausbau mit einer 4 Meter breiten Rampe und einer Steigung von 4,0 Prozent.

Südlich der Treppenanlage zur Unterführung am Bahnhof Bad Vilbel (Nord) sollen im Sommer 2020 33 überdachte Fahrradabstellplätze und fünf abschließbare Fahrradboxen entstehen. Der Förderantrag bei Hessen Mobil ist bereits eingereicht. Auch ein entsprechender Gestattungsvertrag mit DB Immobilien ist bereits abgeschlossen. Kosten: ca. 96.000 Euro. Mit dieser Maßnahme soll die Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs erleichtert und die Nutzung der S-Bahn gefördert werden.

#### Kurze Wetterau

Auch investiert die Stadt in den Ausbau der „Kurzen Wetterau“. Hierfür soll im Herbst 2020 mit dem Ausbau des Pappelweges/Karbener Weges zwischen Dortelweil und dem Gewerbegebiet Karben begonnen werden. Im Haushalt stehen 310.000 für diese Maßnahme bereit. Aktuell läuft die Planung des Wegeausbaus, die durch den Wetteraukreis finanziert wird. Ziel ist es durch direkte Radwegeverbindungen das Radfahren

für neue Zielgruppen, wie zum Beispiel Pendler und Schüler attraktiver zu machen.

Der Auftrag für den Ausbau des Plattenweges auf dem Heilsberg wurde bereits vom Magistrat vergeben. Rund 400.000 Euro investiert die Stadt in den Wegeausbau. Der Plattenweg dient der Erschließung von großen Teilen des Heilsbergs für Fußgänger und Radfahrer.

Eine Großinvestition ist der Ausbau des stadtseitigen Nidda-Uferwegs zwischen Wiesengasse und Rathausbrücke. Die vorhandene Wegbreite von ca. 1,80m

- 2,50m ist für eine gemeinsame Nutzung von Fußgängern und Radfahrern nicht ausreichend breit. Zudem ist die vorhandene Oberfläche teilweise in einem schlechten Zustand bzw. entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen im Sinne der Ebenheit und Barrierefreiheit. Der heutige Weg ist nicht mit barrierefreien Leitelementen ausgestattet. Aufgrund der zentralen Lage und den direkten Verbindungen zur Frankfurter Straße (Stadtzentrum, Einkaufen etc.) hat der stadtseitige Nidda-Uferweg eine hohe Netzbedeutung innerhalb der Kernstadt.

Fortsetzung nächste Seite.



# Fortschritte beim Badprojekt

Für Quelle-Leser ist es keine Überraschung, dass es mit dem Badprojekt weiter geht. Das hatten wir schon in der Quelle vom Oktober 2018 berichtet. Es gab im Dezember den Besuch der Tochter von Josef Wund, begleitet von Christoph Palm, dem Geschäftsführer der Wund-Stiftung. Beide bekannten sich zu Bad Vilbel und überbrachten einen Scheck für Vereine in Bad Vilbel.

Im März gab es schließlich eine Pressemitteilung der Wundgruppe, die sich zu Bad Vilbel und dem Projekt bekannte. Damit sind einmal mehr alle die widerlegt, die das Projekt schon aufgegeben hatten oder sogar klammheimlich das Scheitern herbeisehnten.

Allerdings wird das bereits genehmigte Projekt intensiv umgeplant. Als Josef Wund seinerzeit den Wettbewerb gewann, hatte die Stadt nur im Baufeld des Flächennutzungsplanes alle Grundstücke im Besitz. Daher musste sich Josef Wund auf diese 60.000 Quadratmeter konzentrieren und die Hauptnutzungen auf mehrere Ebenen legen, also in die Höhe bauen.

Inzwischen verfügt die Stadt aber über rund 160.000 Quadratmeter an einem Stück. Deshalb kann das Baufenster von 60.000 Quadratmeter ganz anders als bisher verteilt werden, so dass die Hauptnutzungen ebenerdig sein werden. Das ist ein großer Vorteil für das Projekt und die zukünftigen Nutzer.

Ein Hotel wäre zwar schön gewesen, wird aber zugunsten des Badprojektes aufgegeben. Bautechnisch und flächenökonomisch ist das von Vorteil. Dabei ist zu bedenken, dass derzeit vier Hotelprojekte in Bad Vilbel vorbereitet werden, so dass wirtschaftliche Überlegungen dafür sprechen, nicht alle zusätzlichen Betten zugleich auf den Markt zu bringen.

CDU, FDP und Freie Wähler waren demzufolge höchst erfreut über diese Entwicklung. Lob heimste Stadtrat Minkel ein, der sich auch in der schwierigen Phase nach dem Tod von Josef Wund unermüdlich für das Projekt einsetzte, so wie wir es von ihm kennen.

Zurzeit steht wieder die Überprüfung

unseres Prädikats „Bad“ an. Da ist es gut, wenn die Stadt mit dem Badprojekt, dem Hotel im Kurpark und der Auffrischung unserer Frankfurter Straße sowie mit den Sanierungsplänen für Kurhaus und Kurpark punkten kann. Das kommt gerade zur rechten Zeit.

Die stets präsenten Dauernörgler haben sich vermutlich keine Gedanken darüber gemacht, dass es für Bad Vilbel immer wieder eine Herausforderung ist, für die Erhaltung des Prädikats zu kämpfen.

Bald sollen die ersten Ansichten zur Neuplanung präsentiert werden. Kurz darauf soll der neue Bauantrag fertig sein. Es ist also wieder Bewegung im Projekt. Im Rahmen einer Bürgerversammlung wird eine umfangreiche Information der Bad Vilbeler Bürger stattfinden.

Auch die finanziellen Bedingungen sind bis zur Unterschriftenreife verhandelt worden. Sie werden etwas anders sein als bisher, aber die besten Bedingungen, die je eine Stadt bei solch einem Projekt verhandeln konnte.



Fortsetzung des Artkels von gegenüber:

## Radwege werden massiv ausgebaut

Durch die geplante Verbreiterung des Weges wird eine deutliche Verbesserung für eine gemeinsame Nutzung des Weges für Fußgänger und Radfahrer geschaffen. Gleichzeitig mit der Verbreiterung des Weges sind auch eine Neuordnung der Grünflächen, eine teilweise Sanierung der angrenzenden Stützmauer sowie die Einrichtung von entsprechenden Aufenthaltsflächen mit Sitzmöglichkeiten, Tischen, Fahrradständern etc. zu Nidda hin vorgesehen. Zwar mussten hierfür einige Bäume gefällt werden, die zum Teil auch nicht mehr standsicher waren, doch werden zahlreiche neue Bäume gepflanzt werden. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen soll bis zum Hestentag im Juni 2020 erfolgen und kostet rund 1,2 Millionen Euro.

Der Ausbau des Dortelweiler Weges in Massenheim von der Kreuzung Am Stock bis zur B3-Unterführung schlägt mit rund 430.000 Euro zu Buche.

2019 und 2020 soll auch die Begleitinfrastruktur am Nidda-Uferweg verbessert werden. Insgesamt sind 200.000 Euro hierfür vorgesehen.

### Geh- und Radwege im Quellenpark

Die zweite Großinvestition ist der Ausbau des gemeinsamen Geh- und Radweges durch den Quellenpark. Der geplante Ausbau des Weges umfasst eine Länge von rund 1.018 Meter und sieht eine Ausbaubreite von mindestens 5,50 Meter für eine getrennte Nutzung von Fußgängern und Radfahrern vor. Neben

der durch den Grünzug verlaufenden Haupttrasse des Weges sind insgesamt fünf Verbindungen zu den Gebieten östlich bzw. westlich enthalten. Diese sind als gemeinsame Geh- und Radwege mit einer Breite von 3,0 Meter vorgesehen. Der Weg soll innerhalb der bebauten Ortslage mit einer Beleuchtung versehen werden, so dass auch in den Abend- bzw. Nachtstunden eine Sicherheit gewährleistet werden kann.

Hinzu kommen noch Maßnahmen, die der Zweckverband Regionalpark Nidda-Route in 2019 und 2020 realisiert. So wird derzeit der Nidda-Radweg zwischen der Eisenbahnlinie der Niddertalbahn und der Büdinger Straße für rund 350.000 Euro ausgebaut. Im kommenden Jahr steht das Teilstück Richtung Norden auf der Ausbauliste. Dann soll die Lücke geschlossen werden und der



Stadtseitiger Niddauerweg vor dem Umbau

Nidda-Radweg zwischen Niddertalbahn und dem Sportplatz Dortelweil ausgebaut werden. Als besonderes Highlight ist geplant, den Bodirsky-Steg durch eine 4 Meter breite Radfahrbrücke zu ersetzen. Über eine Million Euro wird die Gesamtmaßnahme kosten.

Hinsichtlich der sonstigen überörtlichen Verbindungen, insbesondere nach Frankfurt, steht die Stadt gemeinsam mit der Stadt Frankfurt in einem guten Austausch mit Hessen Mobil und dem Ministerium. „Hier sind noch ein paar dicke Bretter zu bohren aber ich bin sicher, dass wir in den kommenden zwei Jahren auch hier Fortschritte erzielen werden, wir wollen bei Hessen Mobil die notwendigen Planungen anstoßen. Hier muss sich auch der grüne Verkehrsminister bewegen“, so Wysocki abschließend.

## Drei Fragen an Klaus Minkel

Quelle: Sie sind immer noch der Lieblingsgegner der Opposition?

**Klaus Minkel (KM):** Kein Wunder, seit Jahrzehnten reiben die sich erfolglos an mir. Weil sie zur Sache nichts beizusteuern haben, werde ich vorzugsweise krawallig angepöbelt.

Quelle: Zweimal in letzter Zeit wurden Ihre Veröffentlichungen in der Rathauskolumne angegriffen. Warum?

**KM:** Beide Male ohne wirklichen Grund. In einem Falle hatte ich einen unverschämten Leserbrief im Interesse der Stadt zurückgewiesen und das Gemeinwohl gegenüber Eigennutz verteidigt. Wenn man den Leserbrief und meine Antwort nebeneinander legte, würde jeder unparteiische Leser erkennen, dass die Antwort hochverdient war.

Quelle: Die SPD sprach in diesem Zusammenhang von dem „äußersten rechten Rand“.

**KM:** Das ist die typische Verleumdungstechnik der SPD. Dafür gibt es nicht den geringsten Beleg. Meine Heimat ist und bleibt die CDU, die niemals mit dem rechten Rand paktiert hat. Umgekehrt wird ein Schuh daraus: Insbesondere die Genossen auf Bundesebene und in Hessen sollten sich fragen, wie sie es mit dem linken Rand halten. Es ist doch unübersehbar, dass die SPD



aus der Koalition der Mitte herauswill. Stattdessen sucht sie eine Mehrheit mit dem linken Rand, den Kommunisten, und zwar unter Einbeziehung der Grünen. Und die Grünen schwanken zwischen bürgerlich und ganz links hin und her.

## Manfred Weber: „Europäisches FBI“

„Wir werden ein Europäisches FBI aufbauen, um effektiv Terrorismus und organisierte Kriminalität zu bekämpfen. Ich möchte Europol in ein europäisches FBI umwandeln und seine Personalstärke verdoppeln. Gemeinsame Ermittlerteams können alle Informationen über Straftäter und radikalisierte Personen am besten zusammenführen. Dadurch ermöglichen wir unseren nationalen Polizeikräften, Terroristen zu fassen, bevor sie Anschläge auf unsere Bürger verüben, und bekämpfen organisierte Kriminalität effektiv.“

# Meilensteine für Smart-City

Im März wurden gleich zwei Meilensteine zugunsten des Projekts erreicht:

## Bebauungsplan fertig

Der Bebauungsplan wurde als Satzung beschlossen. Nun gibt es endlich Baurecht für das Projekt. In einer rekordverdächtigen Leistung wurde der Plan entwickelt. Er umfasst mit Anlagen und Gutachten über 1.000 Seiten! Man muss lange suchen, bis man eine derartige Leistungsfähigkeit einer Stadt findet. Es gibt Städte, die mindestens 7 Jahre für einen Bebauungsplan brauchen. Das war eine super Leistung des neuen Ersten Stadtrats Sebastian Wysocki in der alten Bad Vilbeler Tradition.

## Erfolgreich nachverhandelt

Wieder einmal mehr hat Stadtrat Klaus Minkel äußerst erfolgreich für die Stadt nachverhandelt. Weil im früheren Gewerbegebiet auch etwas Wohnraum errichtet werden soll, führt dies zu einer Kaufpreismehrung von ca. 12 Millionen Euro! Mehrflächen führen zu einer Kaufpreismehrung von ca. 1.350.000 Euro.

Da CESA es als Projektträger eilig mit dem Projekt hat und die Stadt nicht in das Fristenrisiko gehen möchte, besteht die Möglichkeit, dass CESA die Erschließung aufgrund eines Städtebaulichen- und Erschließungsvertrages selbst durch-



## Die Smart-City ist beispiellos in Deutschland aufgrund der Architektursprache.

führt. Dies würde zudem das zur Zeit besonders belastete Bauamt entlasten.

Weiter hat Minkel in Abstimmung mit dem Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr für die Stadt eine äußerst günstige Stundungsregelung vereinbart. Sie bringt der Stadt über 400.000 Euro zusätzlich ein. Hintergrund ist, dass die

Stadt derzeit ohnehin Strafzinsen für Bankguthaben zahlen muss. Da ist es besser, 2 % Habenzinsen zu kassieren. Da die Opposition aus SPD und Grünen generell unwillig ist, Leistungen anzuerkennen, konzentrierte sich die Debatte in der Stadtverordnetenversammlung darauf, warum und wieso Minkel die Stadtverordnetenversammlung nicht über die Stundung in-

formiert habe. So kann man schöne Nebelkerzen werfen und von den Erfolgen ablenken. Des Pudels Kern ist aber, dass die Stadtverordnetenversammlung für Stundungen nicht zuständig ist, sondern der Magistrat. Man stelle sich einmal vor, Stundungswünsche unserer Bürger müssten im Stadtparlament behandelt werden.

# Baumschutz in Bad Vilbel

Die Diskussion um Bäume nimmt leider zum Teil seltsame Züge an, auch noch angeheizt durch die allerdings wenig gelesene Frankfurter Rundschau, die wahrheitswidrig und wider besseres Wissen titelte „Keine Bäume in der Frankfurter“.

## Nur unumgängliche Baumfällungen

Dabei wird kein einziger Baum durch die Stadt leichtfertig gefällt. Manchmal müssen Bäume wegen Baumaßnahmen gefällt werden. Das löst aber eine Ersatzverpflichtung aus. Ansonsten liegt Baumfällungen in der Regel ein Sachverständigengutachten zugrunde, ausgenommen akute Gefahr.

Fällaktionen auf der Uferparzelle der Nidda liegen beim Wasserverband, nicht bei der Stadt. Beim Jahrhundertprojekt S-Bahn ist die Verantwortung bei der Deutschen Bahn.

Fakt ist: Die CDU hat die Einbahnstraßenregelung in der Frankfurter Straße eingeführt und damit erst ermöglicht, dass Bäume gepflanzt werden konnten.

Eine größere Fällaktion war für den Ausbau des stadtseitigen Nidda-Uferwegs erforderlich. Die selbsternannten „Radfahr-Lobbyisten“ kannten zwar das Projekt, fordern auch mehr Radwege, machten sich aber einen schlanken Fuß, als die Fällungen kritisiert wurden. Dann ist eben die Stadt allein auf wei-

ter Flur. Ist der Weg fertig, freuen sich alle Nutzer. Die dagegen waren, sind dann oft auch dafür gewesen. Tatsache ist leider auch, dass nicht alle Radfahrer nur Edelmenschen sind. Es gibt eine Minderheit von aggressiven Radfahrern, die besonders für alte Menschen angsterregend sind. Da der Uferweg im Kurpark regelmäßig überlastet ist, wurde der Ausbau des stadtseitigen Weges unabwendbar. Insgesamt ist Bad Vilbel in den letzten Jahrzehnten viel grüner geworden. Der Ökopol der Stadt umfasst inzwischen 190.000 Quadratmeter. Es wurde also sehr viel getan.

## Keine Baumfällungen für die Gasver-

## sorgung in Massenheim

Zur besseren Versorgungssicherheit sorgen die Stadtwerke stadtseits für einen Ringschluss der Gasversorgung. Dann kann das Gas von zwei Seiten strömen. Sofort gab es die besorgte Anfrage, ob für die Ringleitung nun die Leitungstrasse baumfrei gemacht werden müsse. Die Antwort: Nein! Die Leitung wird unterirdisch ausgespült, so dass kein Baum gefällt werden muss. Es heißt, eine gute Nachricht sei für Zeitungen keine Nachricht. Dieses Beispiel wurde daher auch nicht in der Zeitung gedruckt. Deshalb können Sie es exklusiv bei uns in der Quelle lesen.

**Frieden ist nicht selbstverständlich**

Für Deutschlands Zukunft. Unser Europa steht für Frieden, gute Partnerschaft und gemeinsame Verteidigung unserer Werte.

evp

CDU

## Impressum

### Herausgeber:

Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel.

### Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel  
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel  
Telefon 06101/89707  
Fax 06101/12484  
Internet: [www.cdu-bad-vilbel.de](http://www.cdu-bad-vilbel.de)  
E-Mail: [info@cdu-bad-vilbel.de](mailto:info@cdu-bad-vilbel.de)

### Geschäftszeiten:

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

### Verantwortlich:

Tobias Utter, Klaus Minkel,  
Sebastian Wysocki und  
Irene Utter

### Fotos:

CDU Bad Vilbel, Tobias Utter, privat, CDU Hessen, Tim Lochmüller, Manfred Weber, Wund-Stiftung, E+P, CESA.